

Uebersicht des Inhalts.

Bibelgläubige Ketzerei.

Einleitung. (S. 1—19.)

Schwierigkeiten der Untersuchung über Ursprung und Geschichte der bibelgläubigen Ketzerei, S. 1. — Drei Haupttheile der Darstellung: 1) die apostolischen Christen der früheren Zeit; 2) die Waldenser in Piemont; 3) die Waldenser von Lyon, 3. — Literatur ihrer Geschichte: I. Quellen, 1) Schriften der Waldenser, 3. — 2) Schriften ihrer Gegner, 8. — II. Bearbeitungen derselben, 9.

Erstes Buch. (S. 20—58.)

Die apostolischen Christen früherer Zeit in ihrer Opposition gegen das Verderben der Kirche.

Zurückführung des Ursprungs der Häresie der Waldenser auf die Zeit des Papstes Sylvester, S. 20. — Einwendungen dagegen, 21. — Zweierlei Wege zur Beurtheilung, 23. — Resultat: Vorhandenseyn einer auf biblischem und apostolischem Grunde beruhenden Opposition gegen das allmählig einreißende Verderben in der Kirche; Verhältnis dieser Opposition zu den späteren Sekten, 26. — Innerer Zusammenhang der letzteren mit den früheren häretischen Bewegungen und Häresiarthen, 29. — Agobard von Lyon, 33. — Seine Lehre: Allgemeine Uebereinstimmung mit der Kirchenlehre, 34. — Opposition gegen den Doketismus, 36. — Freiere Ansichten über das Wort Gottes, die Kirche, ihre Glieder und Priester, 38. — Seine Schrift gegen die Anbetung der Bilder, 43. — Claudius von Turin; sein Verhältnis zu Agobard; die Rechtfertigung aus Gnaden durch den Glauben, 47. — Anschließung an Augustin; seine Schrift über die Anbetung der Bilder und des Kreuzes, 49. — Freiere Ansichten über die Wallfahrten, den Papst, die Kirche und die h. Schrift, 53. — Sein Verhältnis zu den Thalleuten in Piemont; innerer Zusammenhang mit denselben, 56.

Zweites Buch. (S. 59—243.)

Die Waldenser in Piemont.

Ihre Wohnsitzge in den Thälern, 59. — Name der Waldenser; sein Ursprung, 61. — Ihre Schriften; la Nobla Leyezon u. a.; Alter und Richtigkeit derselben, 64.

Lehrbegriff der Thalleute nach ihren Schriften erster und zweiter Reihe: Gesichtspunkte des dreifachen Gesetzes und der drei wesentlichen Tugenden; Uebereinstimmung mit dem Inhalt des apostolischen Glaubensbekenntnisses, 71. — Lehre von Gott, dem Menschen, der Erlösung durch Christum, dem neuen Gesetz, der Kirche; Opposition gegen die äußerliche Kirche, ihre falschen Lehren, ihre vielen Sakramente und das Fegfeuer, 72. — Einfachheit und Alter dieser Lehrdarstellung, 79.

Zusammenstellung des Inhalts der Waldenser Schriften dritter Reihe: Vom Antichrist: Wesen, Diener, Namen, vollendete Erscheinung desselben, 80. — Seine Werke in Aufhebung und Verkehrung der Wahrheit und Verdeckung des Verderbens in der Kirche, 82. — Nothwendigkeit der Trennung von ihm um der Wahrheit willen; Dienst der Geistlichen, 86. — Das sechsfache Verderben der Kirche in Entgegensetzung gegen den apostolischen Glauben und die zehn Gebote, 88. — Urtheil über diese Schrift, ihr Alter und ihre Richtigkeit, 93. — Vom Fegfeuer, 94. — Ueber die Anrufung der Heiligen, 97. — Von den Sakramenten der römischen Kirche, 101. — Urtheil über diese Schriften; ihre wahrscheinliche Abfassung im zwölften Jahrhundert, 104.

Wesentlicher Inhalt der Schriften vierter Reihe: Gottes Wesen und Reich, 106. — Allgemeine Christen- und besondere Standes- und Berufspflichten, 108. — Wirthshausbesuch und Tanz, 111. — Pflichten der Geistlichen, 116. — Die Gnadenmittel: das Wort Gottes, 117. — Das Gebet, 118. — Die Sakramente, 120. — Die Ehe, 123. — Die Kirche und die letzten Dinge, 126. — Beseitigung von Einwendungen gegen diese Darstellung, 127. — Resultat: Reinheit der Lehre der Thalleute, 132.

Zeugnisse für die Thalleute aus den Schriften ihrer Feinde: für den Ursprung ihrer Sekte im zwölften Jahrhundert, 135. für ihre Lehre, 138. — Zeugnisse gegen die Verwürfe in Betreff ihres Wandels, 148. — Ihr späterer und jetziger sittlicher Zustand im Allgemeinen ein günstiger, 151. — Schönes Gesamtbild dieses Volks, 156. — Ihr Verhältniß zu den Reformatoren; ihre Verbindung mit diesen und Folgen derselben für ihre Lehre, 157.

Ueberblick der äußeren Schicksale der Thalleute, 162. — Beginn der Verfolgungen im Jahr 1400; erschütternder Eindruck derselben, 163. — Mildes Edict der Herzogin Isclante von Savoyen i. J. 1476; Verfolgungsversuche des päpstlichen Legaten, unterbrochen durch den Schutz des Herzogs Philipp VII.; heftige Verfolgung i. J. 1500, 164. — Verfolgungen von französischer Seite durch Franz I., 166. — Neue Verfolgungen von Savoyen her i. J. 1559, Friede i. J. 1561, 167. — Neues Edict wider sie i. J. 1565; Fürsprache protestantischer Fürsten, 168. — Mit Unterbrechungen fortdauernde Verfolgungen, 171. — Ausbruch der schrecklichsten Verfolgungen unter Karl Emanuel; grausames Edict gegen die Thalleute i. J. 1655; empörende Mißhandlungen, 172. — Besöhnigendes Manifest des Turiner Hofes; Widerstand, sichtbare göttliche

Beschützung und unerschütterliche Treue der Thalleute, 178. — Fürsprachen von Seiten der evangelischen Schweizerkantone, D. Grewells von England u. A., 184. — Ungenügender Friede von Pignerol i. J. 1655; Erneuerung der Bedrängnisse, bewaffneter Widerstand der Thalleute; fortwährende Bedrückungen bis zum J. 1672, 185. — Günstige Stimmung des Herzogs, Zeit der Ruhe bis zum J. 1685, 187. — Vernichtungsdcret des Herzogs Victor Amadeus II. i. J. 1686, veranlaßt durch Ludwig XIV.; Widerstand, muthlose Ergebung der Thalleute, 188. — 11,000 kommen in den Gefängnissen um; Flucht der Uebrigen in die Schweiz; ihre Niederlassungen in verschiedenen deutschen Staaten, 189. — Glorreiche Rückkehr eines Theils derselben unter Arnaud i. J. 1689; glückliche Kämpfe, günstiger Friede i. J. 1690, 190. — Arnaud's Betrachtungen über die wunderbare Durchhülfe des Herrn, 191. — Kurze Zeit der Ruhe; neue Auswanderung, 196. — Wechselnde Zustände; größere Verfolgung i. J. 1730; Fürsprache des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preußen; Auswanderungen, 199. — Darstellung des gedrückten Zustandes der Thäler i. J. 1762, 200. — Epoche der französischen Revolution: Krieg gegen Frankreich; Errettung der Thalleute vom nahen Untergang, 202. — Anschluß an Frankreich; abermalige Rettung i. J. 1799, 204. — Beschwerden über fortwährende Bedrückungen, 207. — Französische Besitzergreifung; Gleichstellung der Thalleute mit den Katholiken; Consistorialverfassung; Befeldung der Geislichen 1800–1808, 210. — Rückfall an Savoyen, Wiederaufhebung ihrer Privilegien; mildere Behandlung, 210. — Günstiges Erict vom J. 1816, 211. — Geschichte der Thalleute von Pragelas, 212.

Auswärtige Niederlassungen der Thalleute: die früheren in Südfrankreich, Unteritalien und andern Gegenden, 213. — Niederlassungen in Deutschland, durch die Verfolgungen veranlaßt, 215. — Einwanderung in Preußen i. J. 1688: in Stendal, Burg und Spanbau; ihre Rückkehr nach Piemont, 216. — Gründung der Waldensergemeinden in Württemberg; Unterhandlungen darüber von 1687 an, 219. — Bedenkllichkeiten gegen ihre Aufnahme; erste Einwanderung i. J. 1687, 221. — Gutachten des Consistoriums, Beschluß der Aufnahme; neue Einwanderung, 222. — Vorläufige Anweisung ihrer Wohnplätze, 224. — Schwierigkeiten; neue Unterhandlungen; vergebliche Hinhaltung der Waldenser Deputirten, 226. — Ausmittlung ihrer Niederlassungsplätze; fortwährende Bedenkllichkeiten gegen ihre Aufnahme; endlicher Abschluß der Sache durch den Herzoglichen Concessionsbrief i. J. 1699, 228. — Ihre Gemeinden, 233. — Allmähliche Veränderungen in ihren kirchlichen Verhältnissen; völlige Vereinigung mit der lutherischen Landeskirche in Lehre und Verfassung seit 1824, 235. — Ihre Niederlassungen in den Niederlanden seit 1180; Wallonen, 237; — im Isenburaischen i. J. 1699, 238: — in Hessen-Darmstadt u. a., 241.

Drittes Buch. (S. 244—419.)

Die Waldenser in Gallien.

Petrus Walbus in Lyon von 1160—1180; mehrfache Berichte über ihn, 244. — Sein Verhältniß zu den Waldensern in Piemont: 1) Der Name der Letzteren nicht erst von ihm herrührend, 249. — 2) Wahrscheinlichkeit einer früheren Verbindung desselben mit den Thalleuten; Gründe dafür, 251. — Resultat; Charakter seiner Richtung, 253. — Entwicklung des Gegensatzes gegen die Kirche, 254. — Verhandlungen mit Papst Alexander III. auf dem Lateran-Concil i. J. 1170, 255. — Ausweisung der Anhänger Peter's aus der Kirche als Häretiker; ihre Ausbreitung. — Ihre Verbindung mit den Thalleuten und andern Sekten in der Provence, Lombardie, Picardie und andern Gegenden, 259.

Ihre Namen: Waldenser, Humiliati, Pauperes de Lugduno, Leonistae, Josephisten, Pauperes Lombardi, Insabbatati u. a., 262.

Inhalt ihrer Lehre: Quellen darüber, 265. — Lehre von Gott und Christe, der Schöpfung und Dreieinigkeit, übereinstimmend mit der Kirchenlehre; unrichtige und mißverständene Darstellung derselben bei Stephanus von Vorbone, 266. — Ihre besonderen Lehren nach zwei Hauptgesichtspunkten: 1) Sie allein bilden die wahre Kirche; 2) die römische Kirche dagegen ist eine falsche, 270. — 1) Beweis des Ersteren: a. ihr Festhalten am Wort Gottes des A. und N. T.; Bibelübersetzung und Bibelkenntniß; Verwerfung der Traditionen, 271. — b. ihr Wandel; c. ihre Dauer, 272. — 2) Worthlosigkeit der äußeren Kirche; Verderbniß der römischen Kirche und des Klerus; der Papst das Haupt aller Irthümer, 274. — Lehre vom allgemeinen Priestertum, 275. — Verwerfung des Klerus und der Klöster, der kirchlichen Einrichtungen und Gebräuche, der Wallfahrten, Fasten u. dgl., 276. — der eingeführten Taufgebräuche, der Firmelung, der kirchlichen Feier der Eucharistie, der Messe, der Kirchenbeichte, des Ablasses, des Sacraments der Ehe und Priesterweihe, der geistlichen Orde und der letzten Oelung, 280. — Verwerfung der Bilderanbetung; Behaltung des Gebets, der Wahrhaftigkeit; Verbot des Eidschwurs; Verwerfung des Fegfeuers, der kirchlichen Begräbniße u. dgl., 286.

Weitere Bemerkungen über einzelne Züge ihres Wesens: Heimliches Predigen, Beschuldigung unlauterer Handlungsweise; ihre eifrigen und planmäßigen Bemühungen zur Ausbreitung ihrer Lehre, 292. — Auszeichnende Kleidung und Sandalen (Insabbatati); Unterschiede der Perfecti und Credentes, 296. — Zum Manichäischen System hinneigende Tradition der gallischen Waldenser, 298.

Polémik zwischen der Kirche und den Häretikern.

I. Von der Kirche und dem Sacerdotium; 1) die römische Kirche ist die wahre Kirche, a. als Gemeinschaft der Gläubigen, b. wegen der guten Werke, 299. — Opposition der Häretiker: 1) Die schlechten Werke der römischen Kirche; 2) die willkürlich eingeführten

Kirchengebräuche und Gewohnheiten, und die Beschaffenheit der römischen Priester, 300. — 3) ihre pharisäischen guten Werke; 4) ihre Verfolgungen gegen Andere; 5) ihre Reichthümer; 6) ihre Ehre vor der Welt, 304. — 7) die Kindertaufe; 8—12) verschiedene unapostolische Eigenschaften der Kirche; 13) ihre Orden; 14) ihre vielfachen Wege zur Seligkeit; 15) die Fahnenweihe zu ungerechten Kriegen; 16) ihre äußere Herrschaft; 17) die römische Kirche und der Papst sind das Thier und das Weib der Apokalypse, 306. — 2) Die Häretiker bilden nicht die wahre Kirche: 1) sie haben nicht den rechten Glauben; 2) sind erst vor Kurzem entstanden; 3) nur durch den Papst haben sie Antheil am Erbe der ursprünglichen Kirche, 314. — 4) sie haben keinen ordinirten Priesterstand; wechselseitige Erörterungen hierüber; angebliche biblische Begründung des Saframents und der Ordines; 5) sie haben kein Predigtamt, 316. — 6—7) sie sind aus der Kirche ausgetreten; 8) die Kirche des N. T. muß katholisch seyn, und 9) das Evangelium aller Welt gepredigt werden, 324. — 3) Die Kirche Gottes hat seit ihrem Anfang nie aufgehört zu seyn; Einwendungen der Häretiker und Antwort der Kirche, 325. — 4) Ueber die Excommunicatien; Begründung derselben. 5) Ueber den Ablass; vierfache Abstufung desselben; die beiderseitigen Gründe für und wider, 326.

II. Anbetung und Anrufung der Heiligen, der Maria und der Bilder: 1) der Heiligen und der Maria; 1—7) Gründe der Kirche; 1—11) Einwendungen der Häretiker und Entgegnung, 333. — 2) Bilderdienst, 339.

III. Es gibt nur zwei Wege nach dem Tode und kein Fegfeuer. 1) Das Fegfeuer, Beweisgründe der Kirche für dasselbe, 341. — 2) Verwerfung der geweihten Begräbnißorte durch die Häretiker; Vertheidigung derselben durch die Kirche, 345.

IV. Eid und Todtschlag. 1) Der Eid; Beschreibung seines Wesens; Verwerfung desselben durch die Häretiker und Entgegnung der Kirche, 345. — 2) Der Todtschlag; Verwerfungsgründe der Häretiker, 350. — Schlußbemerkungen über diese wechselseitige Polemik, 352.

Verhältniß der gallischen Waldenser zu andern Sekten. 1) Mit den Thalleuten in Piemont durchschnittliche Uebereinstimmung bei bestimmter Ausbildung, 353. — 2) Die Pauperes de Lugduno eine manichäische Fraktion der gallischen Waldenser, 354. — 3) Mit den Boni Homines Einheit in der Opposition gegen die Kirche, 355. — 4) Die Gottesfreunde; zwei Klassen derselben: die mythischen, aber kirchlichen (Tauler, Suso, Heinrich von Nördlingen, Rulmann Merwin), und die waldensischen oder häretischen, deren Haupt Nicolaus von Basel, 356. — Die waldensischen Gottesfreunde ein Mittelglied zwischen den Waldensern und den Brüdern des freien Geistes; ihre Ansichten, 358. — 5) Die Winkeler in Straßburg i. J. 1212 und 1230; ihre Ansichten und Gebräuche, 360. — Weitere Nachrichten aus dem 15. Jahrhundert über sie und ihre Lehren; nahe Verwandtschaft derselben mit den Waldensern, 362. — 6) Vermengung der Waldenser und Albigenser;

Zeugnisse über den Unterschied beider, 365. — Zusammenstellung der Lehre der Waldenser und Albigenfer nach dem Liber Sententiarum Inquisitionis Tolosanae: die Häresie der Waldenser bestand mehr in ihrer Opposition gegen die römische Kirche überhaupt als eine verdröbte, 367. und in ihrer strengeren Moral, 370. — Dagegen Manichäischer Dualismus der Albigenfer, 372. — ihr Defektismus; Verwerfung der sieben Sakramente; ihre Ordines, 373. — Consolamentum; Haereticatio; Endura, 377. — Ihre ascetische Moral; Novissima, 381. — Principielle Opposition der Albigenfer gegen die römische Kirche; ihre ecclesia benigna und maligna, 383. — Wahrscheinliche Verwerfung des N. T.; Hochhaltung des Evangeliums Johannis, 382. — Resultat: Wesentliche Verschiedenheit der Waldenser und Albigenfer, 385. — Kurzer Auszug aus Jas Untersuchung über das Verhältniß beider, 386.

7) Die Apostoliker im weiteren und engeren Sinne; Verbindung der Ersteren mit den gallischen Waldensern, 387. — Die Sekte der Apostoliker im engeren Sinne; ihr Stifter Gerhard Segarelli de Magano, seine Geschichte und Hinrichtung, 388. — Sein Nachfolger Dolcino aus Novara; Kreuzzug gegen ihn und seine Anhänger, sein Tod i. J. 1307 und vollständige Niederlage seiner Sekte, 392. — Seine Lehre: Verwerfung der Kirche, des Papstes und seiner angemakten Rechte, 395. — Seine Sekte allein bildet die wahre Kirche, deren Führern unbedingt zu gehorchen ist; ihre Schrifterklärung durch besondere Inspiration, 397. — Dolcino's Prophetien: vier verschiedene Zeitalter: das erste die Zeit des N. T., das zweite von der Ankunft Christi bis auf Papst Sylvester und Kaiser Constantin, 398. — das dritte bis auf den Bruder Gerhard (Segarelli) von Parma, mit welchem das letzte und vollkommene Zeitalter beginnt, 400. — Schilderung der zukünftigen Veränderungen der Kirche; König Friedrich von Sicilien und ein neuer Papst; die apokalyptischen Sendschreiben, 401. — Sittliche Grundsätze der Sekte, 404. — Uebereinstimmende Lehre des spanischen Apostolikers Peirus Lucentis, 405. — Charakteristik der Lehre Dolcino's; ihr Verhältniß zu der der Waldenser, 403. — Zusammenhang der Apostoliker mit den Begharden und andern Sekten, 411.

Geschichte der gallischen Waldenser: Die frühere Geschichte der Waldenser in Südfrankreich identisch mit der der Albigenfer, 412. — Grausame Verfolgungen in der Dauphiné i. J. 1380 ff., 1460 ff., 1488 (Erstickung der Keker durch Feuer), 1494, 1540 ff., 412. — Herstellung der Ruhe i. J. 1549; Verbindung dieser Waldenser mit den Reformirten und Reformirten, 418.

Viertes Buch. (S. 420—552).

Die Begharden und Beghinen und andere verwandte Sekten.

Anschluß an die bibelgläubigen Keker in Hinsicht der evangelischen Freiheit der Kinder Gottes und der Aucterität der h. Schrift; Vielgestaltigkeit der

in einander übergehenden Parthelen; Berührungspunkte mit andern Regenfamilien, 420. — Ursprung der Begharden und Beghinen und ihres Namens im 11. Jahrhundert; freie Vereinigungen zu frommem Zusammenleben; ihre Ausbreitung und häretische Entwicklung in zwei Hauptrichtungen, der der Brüder des vollen Geistes und der des freien Geistes, 423.

Die Brüder des vollen Geistes, vorherrschend in Südfrankreich, Italien und Sicilien; ihre Vereinigung mit den Tertiariern des Franziskanerordens zur Sekte der Kratricellen; ihre auszeichnenden Merkmale, 424. — Ursprung der Sekte aus der Geschichte des tertius ordo der Franziskaner; Abt Joachim von Floris und Petrus Johannes Olivi; Verschmelzung der Tertiariere mit häretischen Elementen seit c. 1300, 425. — Ihre Geschichte: Verdammung durch die Päpste seit d. J. 1311; völliger Uebergang in die häretischen Begharden, 429. — Päpstliche Bullen über sie und ihre Lehren, 431. — Streit zwischen den Franziskanern einerseits und den Dominikanern und dem Papste andererseits 1321—1329, 433. — Die Lehre der häretischen Tertiariere nach den Inquisitionsprotokollen, 436. — Der h. Franziskus ist der apokalyptische Engel, dessen Angesicht u., sein Orden der vorzüglichste von allen, unter seinen ordines aber der tertius der vollkommenste, unter dessen Eigenschaften das Wesentlichste die Armuth, der Zustand der Vollkommenheit, 437. — Dies ist das Kennzeichen der wahren Kirche, die Armuthsregel dasselbe mit dem Evangelium, daher der Orden auch für den Papst unauflöslich, die Ordensregeln vom Papst ganz unabhängig, die Verfolgung der Tertiariere Unrecht und Häresie, 441. — Differenzen in Betreff des Verhältnisses zum Papst; Verehrung der Märtyrer ihrer Sekte; enge Verbindung der Mitglieder unter einander, 447. — Ihre Ansichten von den letzten Dingen und der römischen Kirche: drei Zeiten der Kirche, die des Waters, des Sohnes und des h. Geistes, mit dessen Periode die gegenwärtige römische Kirche als eine fleischliche verwerfen, und die ursprüngliche erneuert wird durch den Orden der Tertiariere, verbunden mit neuer Ausgießung des Geistes, Befehrung aller Völker und Herstellung einer allgemeinen Liebesgemeinschaft, 450. — Vorher Kampf mit dem Antichrist; Schilderung der antichristlichen Zeit und Bestimmung ihres Zeitpunktes, 454. — Moral der Tertiariere; fleischliche Auswüchse, 455. — Ihre Verehrung des Petrus Johannes Olivi und seiner Schriften; Urtheil der Kirche über ihn, 457. — Seine apokalyptischen Lehren in 35 Artikeln, im Allgemeinen ähnlich denen der Tertiariere, 461. — Verbreitung und allmähliges Verschwinden der Sekte, 468.

Die Brüder des freien Geistes. Richtige Bestimmung ihres Verhältnisses zu Amalrich von Bena, 470. — Erste deutliche Spuren ihres Auftretens in Köln um die Mitte des 13. Jahrhunderts; verschiedene Verordnungen gegen sie von Bischöfen und Päpsten aus den J. 1306, 1310 f., 1317, 1322, 1325, nebst Ausführung ihrer Hauptsäge und Irrthümer; grobfeischliche Richtung derselben, 472. — Meister Eckart, Dominikaner Provincial, Anhänger dieser Sekte; seine selbständige Durch-

- und Ausbildung der mystisch=pantheistischen Lehren derselben; Schicksale seiner Lehren und Schriften; wiederholte Verdammung derselben, 481. — Wesentliche Uebereinstimmung der Lehre der Brüder des freien Geistes mit den Lehren Eckart's, 484. — Meister Eckart's Bedeutung als des Patriarchen der deutschen Speculation erst durch die neuere Philosophie seit Hegel erkannt und hervorgehoben, 487. — Auszug seiner Lehre von Gott als dem Absoluten und der pantheistischen Einheit des Menschen mit ihm (nach seinen Predigten), 489. — Vergleichung dieser Darstellung mit den ihm zugeschriebenen Sätzen in der Bulle des Papstes Johannes XXII. vom J. 1329; deutliche Uebereinstimmung beider, 498. — Erörterungen über das Verhältniß Eckart's zu den Brüdern des freien Geistes, zu den kirchlichen Mystikern seiner Zeit, zur unfittlichen Richtung einzelner Fractionen der Begarden, über das Verhältniß seiner Person und seines Systems zur Kirche als Häretiker, 504. — Auszüge aus Manuscripten über Meister Eckart, 509.
- Fernere Geschichte der Sekte der Begarden: Edikte der Eälner Erzbischöfe gegen sie vom J. 1335, 1337, und sonstige Verfolgungen in andern Gegenden, 514. — Verthold von Rorbach in Speier verbrannt; seine Lehren, 516. — Besondere Thätigkeit der Inquisition gegen sie unter Karl IV. in Deutschland vom J. 1367 an, 517. — Ihre Verbreitung und Schicksale in andern Ländern: Furlupinen in Frankreich 1365; Begarden in Savoyen, der Schweiz, Italien u., 521. — Die fleischlichen Vergehen bei einzelnen Fractionen der Sekte unzweifelhaft; Adamiten und Luciferaner in Oestreich und andern Gegenden i. J. 1312 ff., 523. — Andere Häretiker in Schwäbisch-Hall i. J. 1248 wahrscheinlich waldensisch; ihre Opposition gegen die Kirche und Sympathie für Kaiser Friedrich II. und seinen Sohn Konrad, 524. — Dagegen die Sekte der *Homines intelligentiae* in Brüssel im Anfang des 15. Jahrhunderts ein Ausläufer der Begarden; ihre Häupter Regidius und Wilhelm von Hildenisse; 21 Sätze über ihre Lehre; Verhältniß derselben zu der der Brüder des freien Geistes und anderer Häretiker, 526. — Die Lollharden, Ursprung ihres Namens in Antwerpen um's Jahr 1300; ihr Verhältniß zu den Brüdern des gemeinsamen Lebens, 532.
- Rückblick auf die bisherige Darstellung der Geschichte der Begarden; Zusammenhang des Ganzen: Die Lehren des Abts Joachim von Floris als Mittelpunkt der verschiedenen Fractionen der Sekte des vollen Geistes; Verhältniß der Tertiärer und Apostoliker zu denselben, 535. — Die Sekte der Brüder des freien Geistes in ihrem Verhältniß zur Lehre Amalrich's von Vena, 336.
- Die Geißler. Ihre Entstehung i. J. 1349 in Oberdeutschland aus Anlaß der Pest; Schilderung ihrer Züge, 587. — Der angeblich vom Himmel gefallene Brief, 540. — Päpstliches Verbot der Geißelfahrten; entschiedene Opposition der Geißler gegen die Kirche; ihre Hauptlehren, 544. — Geißler in Italien i. J. 1399 und in andern Gegenden; Aufhören der Sekte; heimliche Fortdauer, 548. — Die Tändler am Unterrhein i. J. 1374, und die Pastorellen in Frankreich i. J. 1251, 550.

Beilagen. (S. 555—820.)

I. Statistisch-topographische Notizen über die Waldenser Thäler, 555.

II. Mittheilungen aus den älteren Schriften der Waldenser,

1) aus ungedruckten, a. poetischen: La Barca, 560. — Lo novel Sermon, 570. — Lo novel Confort, 581. — Lo Payre eternal, 590. — Lo Desprezzi del Mont, 594. — L'Avangeli de li quatre Semencz, 598. — b. prosaischen: De li Articles de la Fe, 605. — De la Potesta dona a li Vicaris de Xrist, 611. — Sermon del Judyci, 617. — Epistola amicus, 623. — Epistola fideli (im Auszug), 626.

2) aus gedruckten Waldenser Schriften, a) poetischen: La Nobla Leyczon, 628. — b. aus prosaischen Schriften: Confession de Foy des Vaudois des Vallées de l'an 1120, 647. — Confession de Foy, présentée au Roy de Bohème par ses sujets les Vaudois, l'an 1535, 654. — Confession de Foy, présentée au Roy de France l'an 1544, 665. — Glaubensbekenntniß vom Jahr 1655, 668. — Catechisme des Vaudois, 673. — Exposition des Commandemens de Dieu, 679. — Formulaire de la Confession des Péchés, 687. — De la Temòr del Segnòr, 689. — De las Tribulations, 692. — Glosse sur Notre Père, 697. — Auszüge aus der Discipline des Anciens Barbes, 782.

III. Documente, die sich auf die Geschichte der Waldenser beziehen.

1) Königliche und herzogliche Edikte und andere Verordnungen: Edictum Alphonsi, Regis Aragonum (1192) contra Haereticos, 703. — Edikt der Herzogin Yolante von Savoyen vom 23. Januar 1476, 705. — Edikt Emanuel Philibert's vom 10. Januar 1561, 706. — Edikte Karl Emanuel's vom 24. Nov. 1582, 28. Mai, 10. Juni 1602, 2. Juli 1609, 25. Juni 1620, 15. Mai 1650, 10. Nov. 1653, 706. — Patent von Pignerol vom 18. August 1655, 713. — Auszug aus den Edikten Karl Emanuel's vom 25. Juni 1663, 10. August 1663, 14. Febr. 1664, 717. — Edikt Karl Emanuel's vom 22. Mai 1672, 722. — Auszug aus dem Edikt Victor Amadeus II. vom 23. Mai 1694, 723. — Decret Victor Emanuel's vom 27. Febr. 1816, 724. — Erlaß des Königs Ludwig XI. auf die an ihn wegen grausamer und ungerechter Verfolgung in der Dauphiné ergangene Klage, am 18. Mai 1478, 725. — Union der Thäler vom 11. Nov. 1571, 727.

2) Erlasse von Päpsten und Concilien: Gregorii Papae XI. Litterae ad Carolum Regem Francorum datae contra Turlupinos et Waldenses, 729. — Bestimmungen des Concils von Larragona 1242, 730. — Commissio Domini Alexandri Papae IV., 735. — Gregorii Papae X. ad inquisitores de modo et forma procedendi in negotio inquisitionis, 739. — Littera Domini Papae Gregorii X. ad Priorem Parisiensem super electione et mutatione Inquisitorum, 743. — Bulle des Papstes Innocenz VIII. vom Jahr 1477, 744. — Règles et précautions, suivant lesquelles les Inquisiteurs devoient former et déjà ont formé, les persécutions qu'ils ont fait aux Vaudois, 753.

3) Einige Verwendungsschreiben: a. Schreiben Oliver Cromwell's an den Herzog Karl Emanuel, 755. — Derselben an den König Ludwig XIV. vom 26. Mai 1658, 756. — b. Schreiben der Generalstaaten vom 27. Mai 1666, 758. — c. Des Königs Karl Gustav von Schweden vom 23. Juni 1655, 759. — d. Des Pfalzgrafen Kurfürsten vom Rhein vom 14. Juli 1655, 761. — e. Des Landgrafen von Hessen, 761. — f. Schreiben des Kurfürsten von Brandenburg, nebst einigen Antworten der Herzoge von Savoyen, von 1662—1687, 762. — g. Schreiben des Herzogs Eberhard III. von Württemberg an den Herzog von Savoyen vom Jahr 1655, 773.

IV. *Registre des familles évangéliques-vaudoises, jusqu'ici dispersées dans le Duché de Wurtemberg et ailleurs*, 774.

V. *Zur Geschichte der Begharden.*

1) Verschiedene bischöfliche und päpstliche Bullen: Henricus I. Archiep. Coloniensis 1306, 775. — Johannes, Episcopus Argentiniensis 1317, 778. — Concilii Provincialis Moguntini Canon 1259, 782. — Bulla Bonifacii VIII. Pont. Max. 1297, 783. — Bullae Clementis V. Pont. Max. 1321, 1311, 784. — Joannis XXII. Pont. Max. Bulla 1317, decretum 1318, 786. — Joannis XXII. Epistola ad Joannem Episcopum Argentinensem 1318, 789. — Innocentii VI. Bulla 1353, 791. — Urbani V. Bulla 1365, Gregorii XI. Bulla, 791. — Martini V. Bulla 1418, 793. — Eugenii IV. epistola ad Antonium Ostiensem 1430, 793. — Ejusdem Bulla ad Germaniae, Brabantiae et Flandriae Antistites sacros 1431, 795. — Nicolai litterae ad Joannem Capistranum 1447, 797.

2) *De Erroribus Begehardenum*, 797.

3) *Contra Beguinos et fratres Minores qui dicuntur spirituales*, 799.

VI. *Zur Geschichte der Geisler.*

1) *Auszüge aus Chroniken*, 804. — 2) *Bulle des Papstes Clemens VI. vom 20. October 1349 gegen die Flagellanten*, 808.

VII. *Zur Geschichte der Pastorellen*, 811.

VIII. *Apokryphisches Johannes-Evangelium*, 815—820.